

Fachkonzept Natur, Umwelt und Landschaft

Grünstrukturen sowie Natur- und Landschaftsschutz

Die Erhaltung, Erweiterung und stärkere Vernetzung des umgebenden Naturraums sowie der innerörtlichen Grün- und Freiflächen ist eine wichtige Grundlage für die Wohn-, Lebens- und Aufenthaltsqualität der Menschen sowie leistet einen wichtigen Beitrag für den Natur- und Landschaftsschutz. Neben der Berücksichtigung ökologischer, gestalterischer und nutzungsorientierter Aspekte bei der Entwicklung des Natur- und Grünraums ist aufgrund begrenzter Ressourcen die Entwicklung und Pflege dieses zukünftig wachsenden Flächenanteils in einem verhältnismäßigen Aufwand zu betreiben.

Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung und Verbesserung der Natur-, Grün- und Freiraumstrukturen unter Berücksichtigung von Naturschutz- und Naherholungsaspekten - Schaffung und Stärkung von Verbindungsstrukturen zwischen den Grünflächen - Förderung des Arten- und Biotopschutzes zur Erhaltung der biologischen Funktionen der Umwelt und der genetischen Vielfalt - Erarbeitung, Aktualisierung und konsequente Berücksichtigung von Grundsätzen zur Herstellung und Pflege von Grünbereichen und Freiflächen - Ermöglichung von Mehrfachnutzungen von Grünflächen - Konsequente Umsetzung des Ausgleichsgrundsatzes aus dem Naturschutzgesetz
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von Pflege- und Erneuerungsmaßnahmen in den Grünzügen, Grün- und Offenlandbereichen, Parkanlagen und sonstigen Grünflächen - Erhaltung der Schutzgebiete/-objekte sowie der Auenbereiche der Gewässer I. und II. Ordnung als wichtige Biotopverbundelemente - Erhaltung des kommunalen Waldbestandes und Fortführung der Bewirtschaftung nach den Standards des PEFC-Gütesiegels inkl. Aktualisierung der Bewirtschaftungsgrundsätze und Arrondierung - Erhaltung und Ausbau von Straßenraumbepflanzungen/Begleitgrün inkl. Entwicklung eines Leitbildes mit Grundsätzen für die Anlage und Pflege unter Berücksichtigung der GALK-Straßenbaumliste - Funktionale und gestalterische Aufwertung des Heinrich-Heine-Parks mit seinen Grün- und Freiflächen (<i>siehe FT Öffentlicher Raum im FK Städtebau, Wohnen und Denkmalpflege sowie FT Sport im FK Daseinsvorsorge und Soziales</i>) - Umgestaltung der Grünbereiche im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Platzes der Opfer des Faschismus und des Theaterumfeldes unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Gesichtspunkte (<i>siehe FT Öffentlicher Raum im FK Städtebau, Wohnen und Denkmalpflege</i>) - Ausbau der Vernetzung der Grünstrukturen und Freilandbereiche entlang der Saale und Schwarza

	<ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung des Schremsche-Grünzugs durch regelmäßige Grünpflegemaßnahmen (siehe FT Öffentlicher Raum im FK Städtebau, Wohnen und Denkmalpflege) - Herstellung von weiteren Verbindungsstrukturen zwischen Grün- und Freiflächen durch Anlage von Trittsteinbiotopen, Bepflanzung von Kleinstflächen und Schaffung von temporären Grünflächen auf brachliegenden Flächen - Prüfung von Pflegestands-/Pflegeintensitätsabstufung für Grün- und Friedhofsflächen sowie Freigabe von Flächen zur Sukzession inkl. Akzeptanzvermittlung gegenüber der Bevölkerung - Einbeziehung der Friedhöfe, Kleingartenanlagen und weiterer Flächen als Orte des Naturerlebens, der Erholung und der Begegnung - Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen zur Förderung heimischer und Bekämpfung invasiver Arten - Fortsetzung von Maßnahmen zur Schaffung und zum Schutz von Habitaten (u. a. Hohlbäume, Steinmauern, Lesesteinhaufen, Benjeshecken) - Räumliche Konzentration von Ausgleichs- und Ersatzflächen im Bereich der „Großen Wiese“ unter Berücksichtigung der weiteren Freiraumentwicklung des Areals - Berücksichtigung der Belange des Baumschutzes bei städtischen Maßnahmen, Planungen und Entscheidungen - Erarbeitung und schrittweise Umsetzung von denkmalpflegerischen Konzepten/Zielstellungen bzw. gestalterische Aufwertung für prägende Park-/Grünbereiche (Heine-Park, Platz der Opfer des Faschismus/Theaterumfeld, Baumgarten, Fürstengarten)
<p>Gewässer/Hochwasserschutz</p>	
<p>Neben der gesetzlich geforderten Gewässerunterhaltung bedarf es zukünftig verstärkt der Renaturierung bzw. der Entwicklung der Gewässer und ihrer Uferbereiche. Dies soll zu einer Verminderung des Gefährdungspotenzials durch Hochwasser und frei abfließendes Oberflächenwasser beitragen sowie darüber hinaus die Erlebbarkeit und Naherholungsfunktion der Gewässer und ihrer angrenzenden Grünstrukturen fördern.</p>	
<p>Entwicklungsziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzung der Gewässerentwicklung sowie Renaturierung mit Öffnung der Gewässer und naturnaher Gestaltung der Uferbereiche - Freihaltung der Retentionsflächen von Bebauung - Förderung der Erlebbarkeit und Naherholungsfunktion der Gewässer und ihrer angrenzenden Grünstrukturen - Verminderung des Gefährdungspotenzials durch Hochwasser und frei abfließendes Oberflächenwasser
<p>Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Fortschreibung und Umsetzung des kommunalen Gewässerunterhaltungsplans - Durchführung von Unterhaltungs-, Sanierungs- und Renaturierungsmaß-

	<p>nahmen an stehenden und fließenden Gewässern inkl. Ausbau und naturnahe Bepflanzung der Uferbereiche unter Berücksichtigung von Natur-/Hochwasserschutz- sowie Erholungsbelangen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktualisierung und Umsetzung der Prioritätenliste für Hochwasserschutzmaßnahmen, insbesondere Anlage von Rückhaltebecken - Integration der Aufgaben einer Wasserwehr in die Freiwillige Feuerwehr <i>(siehe FT Brand-/Katastrophenschutz und allgemeine technische Hilfeleistung im FK Verkehr, Mobilität und technische Infrastruktur)</i> - Förderung der örtlichen Versickerung von Niederschlagswasser (z. B. durch Entsiegelungsmaßnahmen, Einsatz wasserdurchlässiger Materialien) <i>(siehe FT Technische Infrastruktur im FK Verkehr, Mobilität und technische Infrastruktur)</i> - Fortsetzung der Teilnahme und Mitwirkung an den Aktivitäten der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V., u. a. „Gewässernachbarschaftstage der Nachbarschaft Obere Saale-Weiße Elster“ zur Förderung des Austausches mit anderen Städten/Gemeinden in der Region - Minderung hochwasserbedingter Gefährdungspotenziale durch Freihalten der Überschwemmungsflächen von sensiblen Nutzungen
<p>Anpassung an die Folgen des Klimawandels</p>	
<p>Vor dem Hintergrund des fortschreitenden Klimawandels sind auch in Rudolstadt zukünftig verstärkt Auswirkungen durch klimatische Veränderungen und Ereignisse, wie Starkregen sowie Hitze- und Trockenperioden, zu erwarten. Die Auswirkungen auf die Handlungsfelder gilt es zu ermitteln und Handlungsoptionen zu erarbeiten.</p>	
<p>Entwicklungsziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung von betroffenen Handlungsfeldern und Risikogebieten sowie vorhandenen Anpassungsmöglichkeiten - Verminderung der Gefährdungs-/Risikopotenziale durch die Folgen des Klimawandels
<p>Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung einer kommunalen Risikoanalyse mit Ermittlung von betroffenen Handlungsfeldern und Risikogebieten sowie Erarbeitung von Zielen, Empfehlungen und konkreten Maßnahmen - Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des Siedlungsklimas und Minderung des Risikos durch Hochwasser und frei abfließendes Oberflächenwasser (u. a. Freihaltung von Kaltluftschneisen, Erhaltung von Frischluftentstehungsgebieten, Durchführung von Entsiegelungsmaßnahmen, Vermeidung unnötiger Flächenversiegelungen, Verbesserung der örtlichen Versickerung, Anlage von Dach-/Fassadenbegrünungen, Prüfung der Pflanzenwahl bei der Anlage und Pflege von Grünbereichen/Straßenbegleitgrün, Vermeidung von MIV) - Schaffung von Anreizen für Bürger und Unternehmen zur Initiierung und Umsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsaktivitäten <i>(siehe FK Energie und Klimaschutz)</i>

	<ul style="list-style-type: none"> - Initiierung und schrittweiser Aufbau einer Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zur Vorsorge und zum Schutz der Bürger vor akuten klimatischen Ereignissen (z. B. Dokumentation vergangener Ergebnisse inkl. Umgang damit, Information über Vorsorge- und Selbstschutzmaßnahmen durch Stadt über Mitteilungen auf städtischer Homepage und im Amtsblatt, Einrichtung eines Online-Vorwarnsystems, ggf. Einrichtung eines Meldesystems für Einrichtungen bzw. Personengruppen mit hoher Sensibilität) - Berücksichtigung der Klimaanpassung bei allen städtischen Planungen, Maßnahmen und Entscheidungen
Umweltengagement und -bildung	
<p>Die vorhandenen Aktivitäten im Bereich Umweltengagement und -bildung in Rudolstadt gilt es fortzusetzen und weiterzuentwickeln. Dies trägt dazu bei, das Verstehen der Zusammenhänge in der Natur zu fördern, ein Bewusstsein für Umweltbelange zu erreichen, die Sensibilität für die Fragilität und Robustheit der Natur zu wecken, die Wertschätzung des Lebens als Prinzip zu verstehen sowie die Schönheit und den Erholungswert der Natur zu erleben.</p>	
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzung und Weiterentwicklung der Aktivitäten zur Stärkung des Umweltengagements und der Umweltbildung für alle Alters- und Gesellschaftsgruppen - Stärkung der Akzeptanz für Umweltengagement und -bildung sowie der Einbeziehung der Bürger - Ausbau von Vernetzung der verschiedenen Akteure
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Intensivierung und Ausbau des Netzwerkes zwischen den Akteuren (u. a. Stadt, Ortsverbände/Umweltgruppen, ThüringenForst, Kinderbetreuungs-, Bildungs- und Kultureinrichtungen, Vereine und Initiativen, z. B. Aktionsbündnis „Rudolstadt blüht auf“) - Aufnahme von umweltbildungsrelevanten Themen in Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen (z. B. Grünes Klassenzimmer, Patenschaften für Grünflächen, Waldjugendspiele) - Organisation und Durchführung von themenbezogenen Veranstaltungen und umweltpraktischen Aktivitäten (u. a. Pflanz-/Pflegetageaktionen, Putzwoche, Vorträge, Diskussionsrunden, Nistkastenbau, umweltverträglicher Winterdienst, biologische Schädlingsbekämpfung) - Kontinuierliche Öffentlichkeits- und Pressearbeit zu Umwelt-/Nachhaltigkeitsthemen (z. B. Grünflächenpflege/-unterhaltung, Bedeutung von Trittsteinbiotopen, Artenvielfalt, Energieeinsparung, Mülltrennung/-vermeidung) - Erhalt und Pflege des Hain-Naturlehrpfades, Fortsetzung des Ausbaus des geologischen Lehrpfades sowie Anlage weiterer Lehrpfade - Einbeziehung der Bürger bei der Anlage und Pflege kleinerer Grünflächen

Fachkonzept Energie und Klimaschutz

Vor dem Hintergrund des fortschreitenden Klimawandels und der Notwendigkeit zur Einsparung kommunaler Mittel gilt es, auch in der Stadt Rudolstadt die Aktivitäten zur Steigerung der Energieeffizienz, Energieeinsparung und Emissionsreduzierung fortzuführen und weiter auszubauen. Neben der Umsetzung von Maßnahmen durch die Stadt selbst, spielt dabei auch die Vorbildrolle gegenüber den Bürgern und der Wirtschaft eine wesentliche Rolle.

Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Energieeffizienz, Reduzierung klimaschädlicher Emissionen und Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien - Bessere Wahrnehmung der kommunalen Vorbildrolle für den Klimaschutz gegenüber den Bürgern sowie den Unternehmen und Betrieben
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau eines kommunalen Energiemanagements mit Fortführung der baulich-technischen Bestandserfassung, energetischen Sanierung öffentlicher Gebäuden, fortlaufende Umsetzung geringinvestiver Maßnahmen zur Betriebsoptimierung sowie Aufbau eines Energiecontrollings für die kommunalen Liegenschaften - Festlegung von energie- und klimapolitischen Zielstellungen sowie Schlüsselmaßnahmen für die Gesamtstadt - Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes bei allen städtischen Maßnahmen, Planungen und Entscheidungen - Fortsetzung der Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs der Straßenbeleuchtungsanlagen - Umsetzung der Maßnahmen aus den Klimaschutz-Teilkonzepten für die Zentrale Kläranlage Rudolstadt und die Industriekläranlage Rudolstadt-Schwarza - Prüfung des Einsatzes von dezentralen Wärmeversorgungsnetzen, ggf. Durchführung einer Potenzialanalyse möglicher Nahwärmenetze im Stadtgebiet durch die EVR (<i>siehe FT Technische Infrastruktur im FK Verkehr, Mobilität und technische Infrastruktur</i>) - Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien bei der Wärmeerzeugung in städtischen Liegenschaften - Durchführung einer Öffentlichkeitsarbeit zu Energie- und Klimaschutzthemen mit Unterstützung durch Kooperationspartner (u. a. Bereitstellung von Online- und Amtsblatt-Informationen für Bürger, Auslage von Informationsmaterialien in öffentlichen Einrichtungen, Unterstützung bei der Initiierung von Energieprojekten in den Schul- und Kinderbetreuungseinrichtungen) - Schaffung von Anreizen für Bürger und Unternehmen zur Initiierung und Umsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsaktivitäten (<i>siehe FT Anpassung an die Folgen des Klimawandels im FK Natur, Umwelt und Landschaft</i>)